

## Durchhaltevermögen ist gefragt

### Laktationspersistenz

Die Laktationspersistenz sagt aus, wie gut die Kuh ihre Milchleistung im Verlauf der Laktation halten kann. Dabei wird der zweite Laktationsabschnitt mit dem ersten Laktationsabschnitt verglichen. Die Laktationspersistenz sollte mindestens 80% betragen. Eine flache Laktationskurve bedeutet eine geringere Anfälligkeit auf Stoffwechselstörungen (Ketose, Verfettung usw.) sowie eine einfachere Gestaltung einer wiederkäuergerechten und leistungsgerechten Ration.

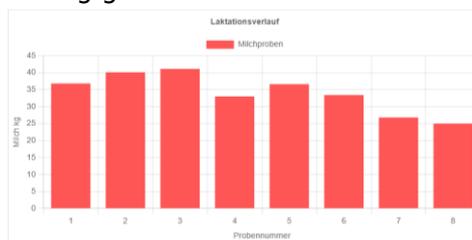


Abbildung 1 Verlauf einer Laktation mit gewünschtem Milchanstieg von Probe 1-3

### Persistent gleich fruchtbar

Kühe mit einer guten Persistenz sind weniger gestresst, bauen weniger Körperfett ab oder auf und sind weniger anfällig auf Krankheiten.

"Solange die Kuh abnimmt, nimmt sie nicht auf" lautet der Merksatz, welcher Fruchtbarkeit und Körperkondition miteinander verknüpft. Eine Kuh ist erst für eine neue Trächtigkeit bereit, wenn sich die Gebärmutter vollständig erholt hat und der Stoffwechsel stabil ist.

Kühe mit einer ungenügenden Laktationspersistenz neigen dazu, Ende Laktation übermässig Körperreserven anzulegen, da die aufgenommene Nährstoffdichte im Vergleich zur Milchproduktion zu hoch ist. Verfettete Kühe weisen in der Startphase einen tieferen Verzehr auf und haben ein höheres Risiko an Ketose zu erkranken. Hinzu kommt, dass bei Kühen mit einer steilen Laktationskurve respektive einem sehr raschen Leistungsanstieg häufig die Herausforderung besteht, dass der TS-Verzehr viel zu tief ist und dies in einer negativen Energiebilanz resultiert. Dadurch verlängert sich die Serviceperiode und die Zwischenkalbezeit. Zudem nehmen Kühe mit geringer Persistenz über länger Zeit hinweg mehr Energie auf, als sie für die Milchleistung benötigen, was zu einem übermässigen Körperfettansatz führt.

Wenn die Grundration für alle Laktationsstadien dieselbe ist, kann es sinnvoll sein, Kühe mit ungenügender Persistenz etwas früher Galt zu stellen. Durch die nährstoffärmere Galtration kann der Verfettung und dadurch einem schlechten Start in die Folgelaktation vorgebeugt werden.

### Resistenter und effizienter

Abschliessend kann gesagt werden, dass Kühe mit einer guten Persistenz das Grundfutter effizient in Milch umsetzen und dadurch weniger anfällig auf Stoffwechselstörungen sind. Jede Stoffwechselstörung wirkt sich negativ auf den Verzehr und die Abwehrkraft der Kuh aus und macht sie daher anfälliger auf unterschiedliche Faktorenkrankheiten wie Mastitis, Mortellaro usw. Züchterisch ist zu beachten, dass die Erbllichkeit der Persistenz zwischen 15% und 30% liegt und sie mit der Milchleistung negativ korreliert. Das heisst, bei stetiger Zucht auch Milchleistung wird die Persistenz negativ beeinflusst.